

Tätigkeitsbericht AG Stadtjugendring Eschweiler e.V. 2011

1. Vorwort

Der Stadtjugendring Eschweiler ist der Dachverband und der freiwillige Zusammenschluss von Jugendverbänden und Jugendinitiativen in der Stadt Eschweiler. Der Stadtjugendring Eschweiler versteht sich als Interessenvertretung und Sprachrohr der Kinder- und Jugendverbände und deren Mitglieder.

Als überparteilich unabhängiger Verein vertreten wir die Interessen und Probleme der Jugendlichen Eschweilers. Als Servicestelle in allen Angelegenheiten der Jugendarbeit bieten wir Hilfestellung und Beratung für Jugendliche und ihre Vereine. Durch eigene Veranstaltungen, Aktionen und Publikationen ergänzen wir das Angebot der Jugendverbände.

Mit seinen Projekten und Serviceangeboten unterstützt und informiert der SJR, indem er Materialien und Informationen bereitstellt.

Der SJR Eschweiler vermietet Hüpfburgen, Zelte und kleinere Geräte und vieles mehr.

Wir freuen uns, Ihnen und Euch unser Angebot im Folgenden vorzustellen.

2. Schulungen 2011

Zahlreiche Jugendleiter/-innen sind in Eschweiler tätig. Einige engagieren sich in Vereinen als Leiter einer wöchentlichen Jugendgruppe, als Nachwuchstrainer oder als Betreuer von Ferienfreizeiten. Andere arbeiten in Jugendzentren oder organisieren Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche.

Jeder einzelne, der sich dieser spannenden Aufgabe stellt, setzt sich für die Belange der jungen Generation ein und gibt den Interessen von Kindern und Jugendlichen eine Stimme. Gleichzeitig bedeutet diese Aufgabe eine große Verantwortung. Deswegen ist es wichtig, dass jeder Jugendleiter eine qualifizierte Ausbildung erhält und seine Kenntnisse in regelmäßigen Abständen auffrischt. Die Arbeitsgemeinschaft Stadtjugendring Eschweiler e.V. unterstützte die Mitgliedsvereine bei dieser Ausbildung auch im Jahre 2011 durch verschiedene Schulungen mit qualifiziertem Schulungspersonal.

Im April 2011 wurde eine dreitägige Betreuer-Grundschulung durchgeführt. Dipl. Sozialpädagogin Monika Lambrecht vermittelte den angehenden Jugendleitern die psychologischen und pädagogischen Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Weitere Inhalte dieser Schulung waren die Aufgaben, Rechte und Pflichten eines Jugendleiters, Ziele der Jugendarbeit, das Planen und Durchführen von Spieleaktionen und die verschiedenen pädagogischen Leitungsstile.

Über das Jahr verteilt bot der Stadtjugendring mehrere Schulungen an, die unter dem Motto „Kindeswohlgefährdung Erkennen-Beurteilen-Handeln“ standen. Dieses sensible Thema wird in der heutigen Zeit immer wichtiger, deswegen wurde diese Schulung kostenlos angeboten. Zudem entspricht diese Schulung der Präventionsverordnung des Bistums und wird somit vom Bistum anerkannt.



Mit Dipl. Sozialpädagoge und Kinderschutzfachkraft Norbert Engels konnte ein sehr qualifizierter Referent für diese Schulungen gewonnen werden, der das wichtige Thema den Kursteilnehmern mit verschiedenen Beispielen, Rollenspielen und Vorträgen näher brachte. Ziel der vierstündigen Schulung war es, die Sensibilität und die

Handlungssicherheit im Umgang mit Kindeswohlgefährdung zu stärken, um Kinder und Jugendliche besser schützen zu können. Deswegen lernten die Teilnehmer die Anzeichen von Kindeswohlgefährdung kennen, ebenso die verschiedenen Formen der Gefährdung. Auch die rechtlichen Grundlagen, mögliche Auswirkungen auf Kinder/Jugendliche sowie die Handlungsmöglichkeiten und die Handlungskette wurden in dem Kurs besprochen.

Die Teilnahme an dem Betreuerkurs und der Schulung zum Thema Kindeswohlgefährdung berechtigt zum Erwerb der JuLeiCa (Jugendleitercard). Die JuLeiCa bietet die Möglichkeit, die erworbenen Qualifikationen anerkennen zu lassen und weist eine bundeseinheitliche Ausbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in der Kinder- und Jugendarbeit nach. Dem Besitzer wird durch Vorlage dieser Karte auch manche Vergünstigung gewährt.

Neben den beiden Schulungen ist eine 12-stündige Schulung in 1. Hilfe erforderlich. Die JuLeiCa ist 3 Jahre gültig und muss rechtzeitig durch eine 8-stündige Schulung aufgefrischt werden.

Aus diesem Grund bot der Stadtjugendring im vergangenen Jahr auch eine solche Auffrischungsschulung an. Während der 8-stündigen Fortbildung, ebenfalls durchgeführt von Frau Lambrecht, wurden rechtliche Grundlagen aufgefrischt und vertieft sowie weiterführende pädagogische Fragestellungen beantwortet.

Im Jahr 2011 nutzten zahlreiche Ehrenamtler/-innen das Schulungsangebot des Stadtjugendrings, so dass sogar einige zusätzliche Schulungen angeboten wurden. Des Weiteren wurden über 70 JuLeiCa-Anträge bearbeitet.

Mehr Infos zur JuLeiCa, ihren Vorteilen und der bundeseinheitlichen Ausbildung gibt es auf www.juleica.de

3. Schulungen 2012

Damit auch im kommenden Jahr alle Ehrenamtler in Eschweiler eine gute und qualifizierte Ausbildung bekommen, hat der Stadtjugendring in Zusammenarbeit mit Frau Lambrecht ein Schulungskonzept entwickelt. Bei der Wahl der Schulungsthemen wurden neben bundeseinheitlichen Regelungen auch Wünsche von Mitgliedsvereinen des Stadtjugendrings berücksichtigt. In 2012 werden je zwei bewährte Betreuer-Grundschulungen und Schulungen zum Thema Kindeswohlgefährdung angeboten. Die rechtliche Auffrischung im JuLeiCa-Auffrischkurs wurde um ein vierstündiges Modul zur Gewaltprävention erweitert. Dipl. Sozialpädagoge und zertifizierter Anti-Gewalt-Trainer Stefan Klein wird den Teilnehmern Möglichkeiten der Gewaltprävention zeigen. Ebenso wird Mobbingprävention und Intervention als aktuelles Thema in dieser Schulung behandelt. Ebenso zum ersten Mal angeboten wird eine Schulung unter dem Motto „Herausfordernde Kinder – gestresste Leiter“. Norbert Engels wird hier Fragen klären wie „Was sind verhaltensauffällige Kinder?“, „Warum sind diese Kinder so?“, „Wie können wir mit ihnen umgehen?“ und „Wo liegen die Grenzen unserer Arbeit?“

Die verschiedenen Module bieten so jedem Ehrenamtler die Chance, die Ausbildung an seine Bedürfnisse anzupassen und auch innerhalb der 3 Jahren Gültigkeitsdauer der JuLeiCa kann die Ausbildung nach Bedarf ergänzt werden.

Um die Schulungen in Eschweiler bekannt zu machen, wurde ein Flyer entworfen und an über 200 Verantwortliche in der Kinder- und Jugendarbeit per Post und E-Mail zur Weiterverteilung versendet.

4. Tag des Ehrenamtes

Traditionell nutzte der Stadtjugendring den bundesweiten Tag des Ehrenamtes (5.12.2011) um sich für das ehrenamtliche Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit in Eschweiler zu bedanken. Da das Eschweiler Kino an diesem Tag schon reserviert war, wurde die Kinovorstellung auf den



6.12. verschoben. Über 300 Einladungen wurden an Vereine, Einrichtungen, Schülersprecher, Jugendzentren etc. verschickt. Der Film „Breaking Dawn – Biss zum Ende der Nacht“ lockte am Nikolaustag über 150 Ehrenamtler in den Primus Palast, die sich neben dem Film auch über Popcorn, Getränke und einen Schokonikolaus freuen konnten. Im Anschluss fand ein kleiner Empfang im Foyer des Kinos statt, der eine Möglichkeit zum Austausch zwischen den Ehrenamtlern bot.

Auch Bürgermeister Rudi Bertram nutzte die Gelegenheit den Anwesenden für ihre tolle Kinder- und Jugendarbeit zu danken, die in Eschweiler geleistet wird.



5. Kinder- und Jugendtag

Am 2. und 3. Juli fand auf dem Eschweiler Marktplatz der 3. Kinder- und Jugendtag statt.

Wie gewohnt wurde dieser am Samstagabend mit Auftritten von Eschweiler Jugendbands eröffnet. Drei Bands nutzen die Gelegenheit, ihr musikalisches Können den Eschweilern zu zeigen. Auf Grund von

Überschneidungen mit den Abibällen beider Eschweiler Gymnasien sowie der Bonner Rheinkultur war die Abendveranstaltung nicht so gut besucht, wie die Jahre zuvor. Da der Termin für den Kinder- und Jugendtag aber zwei Jahre im Voraus festgelegt wird, kann solch eine Überschneidung nicht immer vermieden werden.

Am Sonntag lockte strahlender Sonnenschein sehr viele Familien mit Kindern und auch Jugendliche auf den Eschweiler Markt, wo zahlreiche Eschweiler Vereine den Tag nutzten, um mit Gesprächen und Infomaterial ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorzustellen. Dazu gab es ein vielfältiges und vor allem kostenloses Spiele- und Aktionsprogramm.

Beim Ferienwerk Weisweiler, der evangelischen Kirchengemeinde Weisweiler Dürwiß und dem Malteser Hilfsdienst aus Weisweiler konnten die Kinder zahlreiche Spielgeräte wie Diabolos, Pedalos oder Jonglierteller ausprobieren. Miteinander wetteifern im Dosenwerfen oder Sackhüpfen konnten kleine und große Kinder bei der Oase. Das Kinder- und Freizeitzentrum Röhe hatte eine Goldwaschanlage aufgebaut. Hier konnten die Kinder in einem nachgestellten Fluss nach Gold sieben.



Interessantes hören, fühlen, schmecken oder riechen konnten Jugendliche im Sinnesparcours der Mobilien Jugendarbeit Eschweiler. Und auch das Angebot des Jugendzentrums Peter und Paul lockte viele Jugendliche an. Sie konnten u.a. erste

Jonglierversuche unter Anleitung unternehmen oder einige Runden auf dem Einrad drehen.



Bei den Pfadfindern aus Röhe, Röhgen und Dürwiß gab es eine süße Stärkung für alle hungrigen Kinder. Hier wurde zusammengesessen und Marshmallows über dem Lagerfeuer gegrillt. Die Pfadfinder betreuten ebenfalls die Hüpfburg des Stadtjugendringes, auf der nach Herzenslust gesprungen und getobt werden durfte. Beim Bobbycar-Rennen konnten die Kinder auf verschiedenen Gefährten über den Marktplatz um die

Wette rasen. Ebenso begeisterten die Schokokuss-Schleuder und ein Bälle-Geschicklichkeitsspiel des Familienzentrums St. Marien Jung und Alt.

Kreativ wurde es beim Kindergarten Katharina Fey. Hier konnten Kinder und Jugendliche mit Hilfe eines Farbrades bunte Bilder fertigen und diese mit nach Hause nehmen. Ebenfalls künstlerisch tätig wurden die Mitarbeiter von der Agape-Gemeinde. Beim Kinderschminken zauberten sie kleine Kunstwerke auf die Gesichter begeisterter Kinder.

Über den Tag verteilt gab es ein bunt gemischtes Bühnenprogramm, bei dem einige der Einrichtungen die Gelegenheit nutzten, ihre Arbeit auf diese Weise einem größeren Publikum vorzustellen. Einige Mädels, die ehrenamtlich für die Mobile Jugendarbeit arbeiten, führten gekonnt und locker durch das Programm. Zusätzlich zur Moderation traten sie mit weiteren Mädchen als Tanzgruppe „Black Berries“ auf und begeisterten die zahlreichen Zuschauer. Auch die Mädchen der HipHop-Gruppe der evangelischen Gemeinde konnte bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt ihr Können unter Beweis stellen. Dass



nicht nur Mädchen tanzen können, bewiesen die fünf Jungs der Willi-Fährmann Schule zusammen mit einer Schulkameradin. Coole Hip-Hop-Moves mit teilweise akrobatischen Einlagen brachten die Zuschauer zum klatschen und jubeln.



Einen großen Anteil am Bühnen-Programm hatte der Kinderschutzbund Eschweiler. Mit Tänzen von Hip Hop über Bauchtanz bis zu Ballett sowie musikalischen Chorgesängen und Trompetenspiel tanzten, sangen und spielten sich die Grundschüler in die Herzen der Zuschauer.

Die Planung des Kinder- und Jugendtages lag im letzten Jahr ganz in der Hand des Stadtjugendringes. So wurden im Vorfeld viele Einladungen verschickt, Sitzungen mit den Teilnehmern gehalten, das Bühnenprogramm und die Standverteilung geplant und das benötigte Equipment besorgt. Ebenso fanden Gespräche mit den Marktwirten statt, damit diese an beiden Tagen Getränke und Speisen zu kinderfreundlichen Preisen anboten. Zudem waren an beiden Tagen ständig Vorstandsmitglieder als Ansprechpartner bei Fragen oder für die Presse vor Ort. Bei der Mitgliederversammlung fand eine Nachbesprechung des Kinder- und Jugendtages statt, bei der auch Vorschläge angenommen wurden, um den nächsten Kinder- und Jugendtag in Eschweiler noch besser zu machen.

6. Feschupdate

In Zusammenhang mit dem Projekt Fesch (Ferien Eschweiler) entstand die „Handreichung für Anbieter von Ferienmaßnahmen“. Nach einem ersten großen Update im Jahr 2009 wurde das nächste Update 2011 in Angriff genommen. Die Kategorien „Spieleideen“ und „Allgemeines“ blieben unverändert. In der Kategorie „Kontakdaten“ wurden alle vorhandenen Adressen und Ansprechpartner überprüft und aktualisiert. Den größten Teil des Updates nahm die Bearbeitung der „Ausflugsziele“ in Anspruch. Hier wurden Öffnungszeiten und Eintrittspreise auf den neusten Stand gebracht, Beschreibungen wurden verbessert und Informationen ergänzt. Ausflugsziele, die nicht mehr geöffnet sind, wurden aus der Sammlung entfernt. Durch Internetrecherche wurden neue Ausflugsziele in der näheren Umgebung gesucht und der Liste hinzugefügt, so zum Beispiel das Continium – Discovery Center Kerkrade oder das Schwimm- und Erlebnisbad Mosaqua Gulpen.

Auf Grund der Neugestaltung der Richtlinien zur Beantragung von Zuschüssen werden diese erst aktualisiert, wenn die neuen Richtlinien gültig sind.

Um 100 Updates und 50 neue Ordner drucken zu können, wurden im vergangenen Jahr bereits die farbigen Blätter bestellt, sowie Ordnerrücken und Deckblätter gedruckt.

7. Sonstiges

7.1 Hüpfburgverleih

Die beiden Hüpfburgen des Stadtjugendrings fanden auch im Jahr 2011 viel Anklang unter den Mitgliedsvereinen. Von Anfang Mai bis in den Oktober hinein waren die Hüpfburgen fast jedes Wochenende verliehen, an manchen Wochenenden sogar an zwei Vereine. Um eine bessere Übersicht zu halten und es zu vermeiden, dass Hüpfburgen reserviert und nicht abgeholt wurden, wurde das Ausleihsystem im Jahr 2011 verändert. So erhält jeder Mitgliedsverein bei der Reservierung einen Mietvertrag per Post zugesendet, der unterschrieben an den Stadtjugendring zurückgesendet wird. Zusammen mit diesem Vertrag erhalten die Vereine eine Rechnung, die innerhalb von 14 Tagen beglichen werden muss.



Beim Abholen der Hüpfburg unterschreibt der Mieter ein Übergabeprotokoll, in dem eventuell vorhandene Mängel festgehalten werden. Ebenso erhält der ausleihende Verein ein Merkblatt zum Umgang und Aufbau der Hüpfburg. Werden beim Aufbau der Hüpfburg Mängel festgestellt, so müssen diese sofort dem Stadtjugendring gemeldet werden. Bei der Rückgabe wird die Hüpfburg soweit möglich kontrolliert und es wird ein weiteres Übergabeprotokoll erstellt. So lässt sich gut festhalten, wann Schäden an der Hüpfburg entstanden sind.

7.2 Internetpräsenz

Um die Internetpräsenz des Stadtjugendrings zu verbessern, wurde in 2011 die Firma Visualseven mit der Neukonzeptionierung beauftragt. Die neue Website soll Informationen rund um den Stadtjugendring und die Mitgliedsvereine vermitteln. So werden alle Vereine auf Wunsch vorgestellt und mit einem Logo verlinkt. Interessenten können Schulungstermine einsehen oder direkt online die Hüpfburg leihen. Informationen über die JuLeiCa, Zuschussrichtlinien usw. können ebenfalls auf der Seite abgerufen werden.

7.3 Adressdatenbank

Um die weit über 300 Adressen von Vereinen, Einrichtungen, Ansprechpartnern in der Politik oder bei der Presse, Referenten für Schulungen usw. besser verwalten zu können, investierte der Stadtjugendring 2011 in eine neue Adressdatenbank. Diese ist online mit Benutzername und Kennwort von jedem PC aus erreichbar. Die Adressen lassen sich in Gruppen zusammenfassen und verwalten. Ein direktes Versenden von Serienbriefen auf hinterlegtem Briefbogen oder Serien E-Mails ist problemlos möglich. Hierbei kann gewählt werden, ob alle Ansprechpartner einen Brief erhalten oder nur verschiedene Gruppen. Da die Adressen bisher in verschiedenen Excel-Tabellen je nach Thema gesammelt waren, musste bei jeder Änderung in jeder Tabelle nach der zu ändernden Adresse gesucht werden. Mit der Software wird die Adresse einmalig für alle Verteilerkreise geändert. Im Zuge der Einführung der Software wurden alle Adressen auf Aktualität geprüft. Mehr als die Hälfte der Adressen war veraltet und musste geändert werden. Dies geschieht, da die meisten Vereine Adressänderungen nicht an den Stadtjugendring weitergeben.